



**In den Grundstein der Filialkirche „Johannes Bosco“
in Wallmenroth wurde eine auf Pergament kunstvoll geschriebene
Urkunde eingemauert, auf welcher zu lesen ist:**

Vater, Ich will, daß die, welche Du Mir gegeben
hast, dort bei Mir seien, wo Ich bin, daß sie Meine
Herrlichkeit sehen, die Du Mir gegeben hast.

Joh. 17,24

Im Namen der Allerheiligsten Dreifaltigkeit † des Vaters † und des Sohnes † und des Heiligen Geistes. Amen

Am zweiten Adventssonntag, dem 5. Dezember im Jahre des Heiles eintausendneunhundertfünfundsechzig, als Papst Paul VI. Oberhaupt der Kirche Christi war, kurz vor dem Abschluß des zweiten Vatikanischen Konzils, das Papst Johannes XXIII. einberufen hatte, - als Erzbischof Dr. Conrado Batile als Apostolischer Nuntius in Deutschland residierte, - Josef Cardinal Frings Erzbischof von Köln und Metropolit der niederrheinischen Kirchenprovinz war, - Dr. Matthias Wehr als Bischof den altherwürdigen Stuhl des hl. Eucharius in Trier innehatte, - Johannes Kopp Pfarrer in Brachbach und Dechant der „Trierischen Insel“, des Dekanates Kirchen, - Johannes Neunzehn Pfarrer an St. Ignatius in Betzdorf, der alten Mutterpfarre, - und Oskar Hampel Pfarrer an St. Franziskus in Scheuerfeld, Seelsorger der Pfarrgemeinde Scheuerfeld-Wallmenroth war, - als Dr. Heinrich Lübke Präsident der Bundesrepublik Deutschland, - Professor Dr. Ludwig Erhard Bundeskanzler, - Dr. Peter Altmeier Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, - Dr. Hans Sinzig Landrat des Landkreises Altenkirchen, - Hanns Kraemer Amtsbürgermeister in Betzdorf - und Robert Link Bürgermeister in Wallmenroth war, wurde in einer würdigen Feier dieser Grundstein der Kirche zum

Heiligen Johannes Bosco

in Wallmenroth gelegt.

Dechant Johannes Kopp segnete und vermauerte diesen Grundstein im Auftrag Sr. Excellenz, des Hochwürdigsten Herrn Bischofs von Trier, zu dessen Sprengel die Gemeinde gehört.

Die Kirche wird gebaut nach Plänen des Architekten Hans-Joachim Neckenig aus Neuwied, die statischen Berechnungen machte Ingenieur Rolf Müller aus Neuwied, die Bauausführung wurde der Firma Merkel aus Biersdorf übertragen.

Der Patron des Gotteshauses, der hl. Johannes Bosco, ist als Jugendapostel für die Menschen unserer Zeit ein Vorbild in der Liebe zu Gott und den Nächsten. Unter seinen Schutz soll besonders unsere Jugend gestellt sein. Mit seiner Hilfe und Fürbitte erhoffen wir uns Segen und Gnade für ein gottgefälliges Leben. Sein Beispiel in der Sorge für seine Mitmenschen soll uns Ansporn sein, untereinander wirklich lebendige Gemeinschaft zu werden, geschart um den Altar dieses Gotteshauses.

Der Bau der Kirche ist notwendig geworden, weil die Pfarrkirche in Scheuerfeld für die in den letzten Jahren immer stärker angewachsene Gemeinde zu klein geworden war.

Mit Gottes Hilfe und dem Beistand unserer heiligen Patrone Franziskus und Johannes Bosco möge das Werk wachsen und zur Vollendung gelangen zur größeren Ehre Gottes.

Der Herr wolle uns allen Seinen Segen geben, damit wir das Unsere dazu beitragen, auf daß Christus der Eckstein im Bau der Welt und Zeit sei.

Das feierliche Ereignis dieser Grundsteinlegung bezeugen:

- Es folgen die Unterschriften des HH. Dechanten und der übrigen anwesenden Geistlichkeit, sowie der Herren des Kirchenvorstandes und des Vorstandes des Kirchbauvereins -

Auszug aus der Presseberichterstattung vom 4. Juli 1967 zur Benediktion der Kirche in Wallmenroth am 2. Juli 1967

Katholische Pfarrei Wallmenroth glücklich über moderne Kirche

Freudentag für die Filialgemeinde / Zur Einweihung Glückwünsche des Bischofs

WALLMENROTH. Bei strahlendem Sonnenschein erlebten die Wallmenrother Katholiken die feierliche Einweihung der Kirche zum Hl. Johannes Bosco durch Ordinariatsrat Msgr. Heinrich Moritz, der die Weihehandlung im Auftrage von Bischof Dr. Bernhard Stein vornahm.

..... Bei dem feierlichen Weiheakt zelebrierte Msgr. Moritz, assistiert von Dechant Johannes Kopp (Brachbach) und Definitor Johannes Neunzehn (Betzdorf) das erste eucharistische Opfer.

..... Während der Segnung der Außenmauern wurde das Lied „Ein Haus voll Glorie schauet“ gesungen. Sodann folgte der Einzug in die Kirche. Der Psalm 212 und Rahmenvers „Zum Altare Gottes will ich treten, meine Freude ist der Herr von Jugend auf“, wurde im Wechsel von Chor und Volk gesungen. In festlicher Prozession sind die Reliquien zum Altar getragen worden. Darauf konnte die Weihe des Altars, wo dann bald die erste Eucharistiefeier vollzogen wurde, erfolgen.

In seiner Predigt erwähnte Msgr. Moritz, daß er gerne nach Wallmenroth gekommen sei. Auch der Bischof

nehme herzlich teil an der Freude der Gemeinde, „Es ist ein ganz großer Freudentag“, betonte der geistliche Würdenträger, der in den dreißiger Jahren Kaplan in Betzdorf war Er freute sich, die Kirche zu weihen und den Altar zu konsekrieren.

Es sei aber eine Freude im Herrn, denn Gott komme in dieser Stunde in die Mitte der Gläubigen. Er soll aber nicht Einsiedler in dem schönen Tabernakel sein, sondern freudig beherbergter Gast, der auch tagsüber besucht werden sollte. In der Mitte stehe der Altar, geweiht und gesalbt; herabgerufen würde die Fülle des hl. Geistes. Daher wäre der Stein nicht tot, sondern ein Stein, aus dem lebendigen Wasser fließe. „Der Altar ist Christus und auf dem Altar opfert sich Christus. Als unsere Gaben bringen wir Brot und Wein und Gott schenkt uns hierfür seine Gaben, das Brot für das Ewige Leben.“ Auch die Jugend soll sich im Gotteshaus wohlfühlen. Der hl. Johannes Bosco möge allen ein großer Fürsprecher im Himmel sein, die an dieser Stätte beten.

Bei der Eucharistiefeier erklang die Mainzer Dom-Messe neben deutschen Liedern unter Leitung von Musikdirektor Josef Dörner, während unter Kapellmeister Karl Zacharias der Scheuerfelder Musikverein den orchestralen Part besorgte. Pastor Winfried Beisel (Kausen) erläuterte jeweils den Text der liturgischen Handlungen. Mit dem machtvollen Te Deum endete die eindrucksvolle Feier.